



Gemeinde-Info

März 2021 • 1





Liebe Terbinerinnen Liebe Terbiner

Inzwischen haben wir alle – zwar etwas ungewohnt, aber hoffentlich wohlbehalten – das Jahr 2021 begonnen. Bekanntlich ungewohnt, da dieser Neujahrs-Start sich nicht so gestaltet hat, wie wir es gerne hätten: Ohne «Gmeitrüüch», ohne grosse Familienanlässe, ohne volle Kirche, ohne Vereinsabende, ohne Restaurant-Besuche. Ohne die vielen beliebten gesellschaftlichen Anlässe – und – es fiel sogar die Fasnacht aus. Glücklicherweise konnten und können wir uns in der nahen Naturwelt und im schönen Skigebiet erholen. Doch sehnlichst wünschen wir uns alle die «Normalität» zurück und hoffen, dass das gesellschaftliche Zusammensein und das Vereinsleben bald wieder zu neuem Leben erwachen wird – nach einem langen Jahr mit Corona-Einschränkungen.

Mit dem Beginn des Jahres 2021 ist auch die neue Gemeindebehörde in die Amtsperiode gestartet. Nach den Gemeinderats- und Richteramtswahlen Mitte Oktober galt es, die Ressorts aufzuteilen und die Übergabe der abtretenden Räte und Richter an die «Neulinge» zu organisieren.

Den vorherigen Amtsinhabern sei an dieser Stelle für den Einsatz während der letzten Jahre und die reibungslose Übergabe gedankt – Ihr habt beste Arbeit geleistet! Und so werden wir im Richteramt und im Gemeinderat inzwischen von allen Seiten gefragt: «Und, wie geit's de im nöiju Amt?»... oder «Hesch di güot igschafft?»... Dazu kommen aufmunternde Worte, mutmachende Ratschläge und ein paar gute Tipps.

Ja – wenn es auch für die beiden neuen Gemeinderätinnen, den Richter oder die Vizerichterin, oder eben für mich als Gemeindepräsidenten ziemliches «Neuland» ist, sind wir voller Tatendrang und wir versuchen, unsere interessanten Aufgaben rasch kennenzulernen und bestmöglich zu meistern. Den beiden bisherigen Gemeinderäten sind wir dankbar für ihre Erfahrung und die gute Zusammenarbeit. Zudem können wir uns auf kompetente und arbeitsame Gemeindemitarbeiterinnen und -mitarbeiter verlassen, die sich tagtäglich für unser Dorf einsetzen. Und der spürbare Zuspruch der Bevölkerung freut uns natürlich sehr und macht uns Mut, einer solch stolzen Gemeinde vorzustehen!



Inzwischen wurden auch sämtliche Kommissionen überarbeitet und wo notwendig, wieder neu besetzt. Allen Kommissionsmitgliedern möchte ich im Namen der Gemeinde für ihre Bereitschaft und den Einsatz für unser Heidadorf danken. Eine Übersicht der aktuellen Ressortaufteilung und der Zusammensetzung der Kommissionen findet sich in dieser Infoblatt-Ausgabe. Diese ist, passend zum Beginn der neuen Amtsperiode, neu verkleidet worden. Wir hoffen, dass das neue Erscheinungsbild des Infoblattes der Bevölkerung gefällt und es auch interessiert gelesen wird!

Unsere Gemeinde Visperterminen wird auch weiterhin so gut funktionieren, wenn ein echter Dialog zwischen der Bevölkerung und den Behörden besteht. Dieser fördert das gegenseitige Vertrauen, den gelebten Zusammenhalt und schliesslich auch das spürbare Wohlbefinden in unserer Heimat. Dies ermöglicht eine vielversprechende Zukunft unseres schönen Bergdorfes und das im Sinne aller. Wir haben viele interessante Projekte, bei welchen alle aktiv mitarbeiten können! Darum wünsche ich mir einen wertvollen Austausch und versichere allen Einwohnerinnen und Einwohnern von Visperterminen, ein offenes Ohr für kreative Vorschläge zu haben, aber auch für die Anliegen und Sorgen der Bevölkerung da zu sein.

Ich wünsche allen einen guten Start in den baldigen Frühling – und viel Spass bei der Lektüre!

Niklaus Heinzmann, Gemeindepräsident

Grossratswahlen

Im Namen der Gemeinde Visperterminen gratuliert der Gemeinderat Rainer Studer und Jens Blatter herzlich zu ihrer Wahl in den Grossrat.

Es ist sehr erfreulich, dass gleich zwei Grossräte unserer Dorf in Sitten vertreten werden.

Wir wünschen den beiden bei der Ausübung ihres Amtes viel Freude und Ausdauer.

GEMEINDE

Ressortverteilung Gemeinderat 2021–2024

Gemeindepräsident

Niklaus Heinzmann

Stv. Gaston Gottsponer

- Gesamtleitung Personal
- Operative Leitung Kanzleipersonal und Kanzleidienste
- Verwaltung/Finanzen
- Kommunikation
- Ortsmarketing/Homepage
- Kirchenrat
- RWO/Danet/Netzwerk Berggemeinden
- KW Heidadorf

Vizepräsident/Bürgermeister

Gaston Gottsponer

Stv. Niklaus Heinzmann

- Gebäude/Grundgüter der Burgergemeinde (Burgerhaus/Zum Biel/Backhaus)
- Reben/Trockensteinmauern
- Wald
- Vertretung der Gemeinde im Tourismusverein
- Vertretung der Gemeinde in der Giw AG
- Unterhalt Wanderweg- und Bikenetz
- Koordination Weg-Unterhaltshelfer
- Campingplatz Bodma
- Strassenbeleuchtung

Bauwesen/Öffentliche Arbeiten

Markus Heinzmann

Stv. Natascha Studer

- Operative Leitung Personal Werkhof
- Bauwesen (Baugesuche, -bewilligungen)
- Raumplanung
- Grundbuchvermessung, Kataster
- Unterhalt Strassen, Dorfwege
- Öffentlicher Verkehr
- Trinkwasser/Abwasser
- Gewässer
- Entsorgung: Kehricht, Grünabfuhr, Sondermüll
- Deponie Lochbodo
- Schlachthaus
- Denkmalpflege
- Naturgefahren

Schul- und Sozialwesen

Renata Studer

Stv. Markus Heinzmann

- Operative Leitung Personal Infrastruktur
- Schulwesen
- Vor- und Nachschulbetreuung/Mittagstisch
- Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde
- Jugendkommission
- Berufsbildungskommission
- Bibliothek
- Erwachsenenbildung
- SMZO/Soziales
- Vereine/Kultur
- Pfarreirat
- Kirche
- Friedhof
- Pfarrhaus
- Sportplatz
- Schulhaus
- Turnhalle
- Infoblatt

Ordnungsdienst/Sicherheit/Volkswirtschaft

Natascha Studer

Stv. Renata Studer

- Polizeiwesen
- Feuerwehr
- Zivilschutz
- Rettungsdienst
- Gemeindeführungsstab GFS
- Umweltschutz
- Alters- und Pflegeheime
- Bergrestaurant Giw
- Wahlen und Abstimmungen
- Landwirtschaft
- Handel/Gewerbe
- Zivilschutzanlagen
- Feuerwehrlokal
- Parkhaus Bodmumatte
- Parkhaus Post
- Parkhaus Furren
- Ferienhaus Tärbinu
- Ferienunterkunft Giw

GEMEINDE

Kommissionen 2021–2024

ARA-Kommission

Markus Heinzmann, Delegierter

Baukommission

Markus Heinzmann
Bernhard Studer
Simon Heinzmann

Bergrestaurant Giw

Natascha Studer
Gaston Gottsponer
Niklaus Heinzmann

Berufsbildungskommission

Renata Studer
Paul Briggeler
Candid Stoffel

Brunnenmeister

Andreas Zimmermann
Eligius Stoffel

Bürgergemeinde Kommission

Gaston Gottsponer
David Stoffel
Lothar Stoffel
Marie Eve Zimmermann

Energieberater

Daniel Zimmermann des Armin

Energiekommission

Niklaus Heinzmann
Gaston Gottsponer
Norbert Stoffel
Roland Studer
Daniel Zimmermann des Armin

Feuerkommission

Natascha Studer
Stefan Ruffiner
Ralph Studer
Anton Stoffel-Gsponer

Finanzkommission

Niklaus Heinzmann
Gaston Gottsponer
Natascha Studer

Umbau Ferienlager Giw FLG

Markus Heinzmann
Niklaus Heinzmann
Natascha Studer
Gaston Gottsponer

Forstkommission

Gaston Gottsponer, Delegierter
Natascha Studer, Delegierte

Gemeindefähnrich

Peter Gottsponer

Gesunde Gemeinde

Renata Studer
Michaela Studer Stoffel

Giw AG/Tourismusverein

Gaston Gottsponer

Grand Cru Qualitätskommission

Gaston Gottsponer
Alfons Studer
Bernardo Heinzmann

Hof-Fotograf

Markus Heinzmann

ICT Schule

Renata Studer
Daniel Stoffel des Jakob
Rita Fux

Kirchenrat

Niklaus Heinzmann

Kommunikation

Niklaus Heinzmann
Gaston Gottsponer

KW Heidadorf

Niklaus Heinzmann

Ortsschätzer

Heiner Zimmermann
Paul Zimmermann
Gervas Heinzmann

Pfarrerrat

Renata Studer

Polizeigericht

Natascha Studer
Fredy Heinzmann
Stefanie Rubin

Raumplanung

Markus Heinzmann
Rainer Studer
Niklaus Heinzmann

Rebbaukommission

Gaston Gottsponer
Klaus Heinzmann
Richard Stoffel

Schulregion Visp und Umgebung

Renata Studer, Delegierte

Sicherheitsbeauftragter

Anton Stoffel-Gsponer

Stiftung APH Hengert

Natascha Studer

Stiftung Chinderwält

Renata Studer

Strategie Heidadorf Tourismus

Niklaus Heinzmann
Gaston Gottsponer
Natascha Studer

Tierkadaver-Annahmestelle Visp

Markus Heinzmann, Delegierter

Tierschutz

Natascha Studer
Raoul Gottsponer

Vermessungskommission

Markus Heinzmann
Kassian Gottsponer
Heiner Zimmermann

GEMEINDE

Mountainbike-Projekt

Ein Mountainbike-Weg-Netz war bereits länger ein Thema. Ab 2017 wurde es konkret. Ein umfassendes gemeinsames Mountain-Bike-Netz «Um Grächen – um Visp» mit 16 Gemeinden wurde erarbeitet.

In Visperterminen wurde eigens eine Arbeitsgruppe eingesetzt, um geeignete Strecken zu finden und heikle Passagen auszusortieren. Es wurde versucht auf Natur, Wald, Wild, Kulturland, Siedlungsgebiete und Wanderwege Rücksicht zu nehmen. Die Gemeindeverwaltung hat sich diesbezüglich klar für ein Breitensport-taugliches Bike-Netz sowie die Einbindung bereits bestehender Strassen und Wege ausgesprochen. Das Auflagedossier war Ende 2017 bereit. Die Auflage erfolgte ordnungsgemäss per Anzeige im Amtsblatt (Nr. 47 vom 24.11.2017). Das Dossier lag auf der Gemeindekanzlei während den üblichen 30 Tagen öffentlich auf. Während der ebenfalls 30-tägigen Einsprachefrist sind auf Gemeindegebiet Visperterminen keine Einsprachen eingegangen. Das Dossier wurde im Anschluss von den kantonalen Dienststellen und weiteren Interessierten (Verbände, Valrando) geprüft, punktuell nachgebessert und am 20.02.2019 vom Staatsrat homologiert. 2020 erfolgte das Verfassen der Karten, die Herrichtung der Strecken und die Beschilderung. Es liegt somit ein bewilligtes und von der Bevölkerung gutgeheissenes Projekt vor. Entsprechende Zwischeninfos wurde jeweils im Gemeindeinfoblatt und an den Urversammlungen kommuniziert. Unterhalt und Finanzierung sind Sache der Gemeinden, analog zum Wanderwegnetz.

Das Mountainbike, insbesondere das E-Bike, erlebt einen enormen Aufschwung. Dazu kommt die Corona-Krise 2020, welche viele Schweizer dazu bewegt hat, ihre Ferien in der Schweiz zu verbringen. Deshalb waren im Jahr 2020 besonders viele Mountainbiker auch auf Tärbiner Strassen und Wegen anzutreffen. Diesen Aufschwung versuchen Gemeinde und Heida-dorf Visperterminen Tourismus zu nutzen. Es gibt eine zusätzliche touristische Wertschöpfung in den Sommermonaten, in Ergänzung zu den anderen Aktivitäten. Dazu ist zu beachten, dass die Mountainbiker auch in den vorangegangenen Jahren zunehmend auf unseren Strassen und Wegen unterwegs gewesen waren. Dies führte zeitweise zu gefährlichen Situationen und Unfällen. Ein wichtiges Ziel der Homologation war es deshalb, dass es Strassen und Wege gibt, welche von Bikern ausdrücklich benutzt werden dürfen. Die homologierten Strecken dürfen und müssen entsprechend signalisiert werden –

nicht zuletzt zur Sicherheit aller. Ohne eine Homologation wäre eine Beschilderung aus rechtlicher Sicht nicht möglich.

Die Sicherheit soll in erster Linie mit Signalisationen erreicht werden. Dazu hat der Gemeinderat Ende August Fahrverbote für einige Wanderwege beschlossen.

Im Rahmen des Bike-Projekts ist für 2021–2022 auch ein Monitoring vorgesehen, um gezielt Optimierungen anzugehen. Unter Umständen werden auch bauliche Massnahmen in Erwägung gezogen.

Fehlbare Biker können nicht gemassregelt werden. Dazu fehlen die gesetzlichen Vorschriften. Bis anhin wurden die Biker in der Bevölkerung meist als freundlich und zuvorkommend wahrgenommen.

Leider kam es im Dezember 2020 zu einem Vandalenakt der Bike-Schilder. Diese unschöne Angelegenheit wurde der Polizei gemeldet und eine Anzeige gegen unbekannt eingereicht. Die Gemeindeverwaltung hofft auf ein Miteinander und nicht ein Gegeneinander. Direkt oder indirekt profitieren wir schliesslich alle von Bikern und Wanderern.



RESSORT ÖFFENTLICHE ARBEITEN

Strassensanierung und -unterhalt 2021

In diesem Sommer wird im Rahmen der periodischen Wiederherstellungsarbeiten (PW) die Flurstrasse Giw, Etappe «Giw-Ritibiel» saniert. Die Sanierungsarbeiten dieser Flurstrasse dauern insgesamt über drei Jahre und werden im Jahr 2022 beendet sein.

Im Dorf wird die Turnhallenstrasse instandgesetzt. Die stark beschädigte Pflasterung wird komplett erneuert und gleichzeitig werden die Schmutzwasserleitung und die Oberflächenentwässerung saniert. Ebenfalls werden wie bereits im vergangenen Jahr weitere Bordüren der Dorfstrasse saniert und das Gelände nach den neusten Regeln der Baukunst korrekt an den Unterbau befestigt.

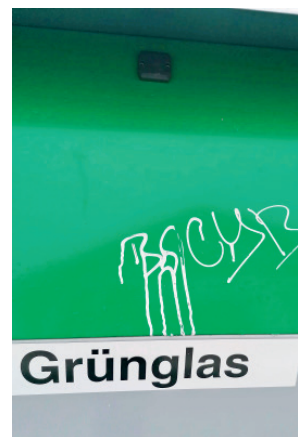
Während der Bauarbeiten ist mit Behinderungen und Teilsperren zu rechnen. Die Gemeindeverwaltung wird die Bevölkerung mittels Anschläge frühzeitig informieren. Wir bitten um Verständnis und stehen bei Fragen und Unklarheiten gerne zur Verfügung.

Abfallbewirtschaftung – Glassammelstelle

Die Gemeinde hat die bestehende Glassammelstelle bei der Sennerei komplett erneuert. Die Sammelstelle wurde optisch aufgewertet und die in die Jahre gekommenen Container wurden durch neue, moderne und zeitgemässe Container ersetzt.

Leider wurde in letzter Zeit vermehrt festgestellt, dass die Glasflaschen nicht fachgerecht entsorgt werden. Zudem wurden die neuen Container mit Farbe verschmiert. Die Entsorgung von Karton findet in der Glassammelstelle keine Anwendung. Die Kartonsammlung der Gemeinde findet monatlich gemäss dem Tärbiner Kalender 2021 statt und ist zudem gratis. Die Trennwand in Holz soll nicht dazu dienen, die nicht ordnungsgemässe Entsorgung zu verstecken. Gemäss Artikel 29 des Kehrrichtreglements der Gemeinde Visperterminen kann bei einem Verstoß gegen das Kehrrichtreglement eine Busse von bis zu CHF 20'000 ausgesprochen werden!

Die Gemeinde geht voran und investiert in die Ordnung, Sauberkeit und in die Aufwertung des Dorfbildes – nun lasst uns alle einen Teil dazu beitragen!



RESSORT BAU

Statistik Baugesuche

Im Jahr 2020 hat die Baukommission und der Gemeinderat die höchste Anzahl an Baugesuchen der vergangenen Legislatur behandelt. Von den total 46 Baugesuchen waren 2 Neubauten, 9 Umbauten von bestehenden Gebäuden, 1 Abbruch, 8 Neubedachungen, 7 Wärmepumpen als Ersatz bestehender Heizungen und eine Vielzahl an Gesuchen für kleinere Bauten, Sanierungen, Auswechseln von Fenster und Türen, Umgebungsgestaltungen, etc.

Detaillierte Statistik

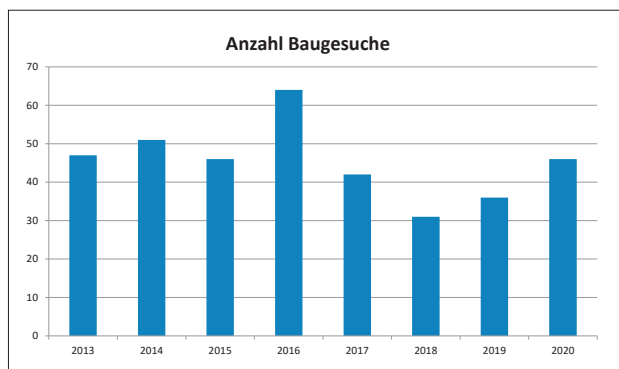
Analysiert man die Statistik der einzelnen Baugesuche detailliert, so zeigt sich deutlich, dass die Anzahl der neuen Wärmepumpen in den vergangenen Jahren zunimmt.

So wurden sämtliche Neubauten mit Wärmepumpen oder mit anderen Systemen basierend auf erneuerbarer Energie ausgestattet und die in die Jahre gekommenen Ölheizungen werden fast ausnahmslos durch neue Luft-Wasser-Wärmepumpen ersetzt.

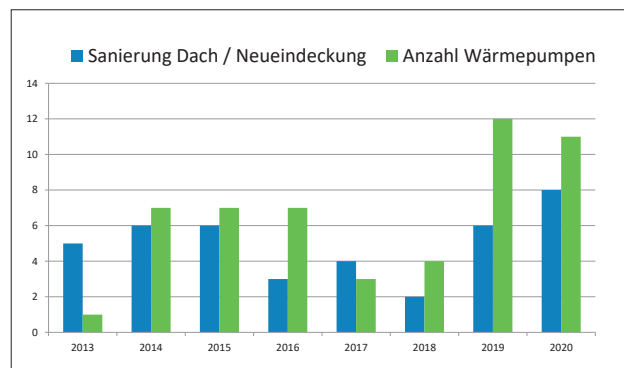
Ebenfalls erfreulich ist die steigende Anzahl der Sanierung von älteren Dächern. Der Grossteil davon sind neue Eindeckungen bestehender Steinplattendächer. Der Kanton und die Gemeinde subventionieren einen Teil der anfallenden Kosten von neuen Steinplattendächern. Obwohl der Kanton nur Dächer im Steinplattenperimeter mitfinanziert, hat sich die Gemeindeverwaltung in den vergangenen Jahren dazu entschieden, sämtliche neuen Steinplattendächer finanziell zu unterstützen.

Statistik der Anzahl Wärmepumpen und Neueindeckungen

Wir erinnern an das Gebäudeprogramm von Bund und Kanton, welches die Energieeffizienz und die Nutzung der erneuerbaren Energien und der Abwärme im Gebäudebereich fördert. Auch der Kanton Wallis bietet ein umfassendes Gebäudeprogramm mit interessanten Förderbeiträgen für beispielsweise Wärmepumpen, Wärmedämmung von Dach und Fassade und noch vieles mehr!



Statistik der Anzahl Baugesuche



Statistik der Anzahl Wärmepumpen und Neueindeckungen

Weitere Informationen, Broschüren und detaillierte Finanzierungsbeiträge sind unter folgendem Link einsehbar: www.vs.ch/energie

GEMEINDE

Parkplätze Alter Konsum und Konsumgenossenschaft

Die fünf Parkplätze neben dem Alten Konsum bzw. gegenüber dem Volg sind in Privatbesitz. Die ersten drei Plätze neben dem Alten Konsum gehören Frau Adeline Zumstein. Die anderen zwei Plätze sind im Besitz der Konsumgenossenschaft, die der Kundschaft des Volg für die Erledigung ihrer Einkäufe zur Verfügung gestellt werden.

Da es zu Stosszeiten oft zu Engpässen kommt, die Parkplätze des Alten Konsums nicht ständig besetzt sind und es im Interesse aller ist, dass der Dorfladen rege genutzt wird, hat Adeline Zumstein beschlossen, ihre Parkplätze bei nicht Eigennutzung ebenfalls der Volg-Kundschaft zur Verfügung zu stellen.

Vermehrt wurde jedoch festgestellt, dass diese fünf Parkplätze nicht für kurze Einkäufe, sondern zur Dauernutzung von Drittpersonen in Anspruch genommen werden. Fahrzeuge werden teilweise sogar über Stunden und ganze Tage darauf abgestellt. Weder die Konsumgenossenschaft noch Adeline Zumstein können eine solche



Dauerbesetzung ihrer Parkplätze akzeptieren. Sie bitten daher die Bevölkerung, diese Parkplätze ausschliesslich für den Einkauf im Volg zu nutzen. Andernfalls sehen sich die beiden Parteien gezwungen, diese Parkplätze dem Ordnungsdienst der Gemeinde zu übergeben.

Die Konsumgenossenschaft und Frau Zumstein setzen auf die Vernunft der Benutzer und danken allen für die Einhaltung der Parkordnung und die Unterstützung des Dorfladens.

GEMEINDE

Strassengebühren ob dem Dorf und Sanierung Giwstrasse

Die Parkplatz-Situation auf dem Giw im vergangenen Jahr und die zukünftig erwartete Frequenzsteigerung der Fahrzeuge bedingt durch Corona und aufgrund des neu gestalteten Löschwasserbeckens auf dem Giw hat den Gemeinderat dazu bewogen, die Tarife der Fahr- und Parkbewilligungen «ob dem Dorf» anzupassen. Grundsätzlich sollen alle Benützer eine angemessene Gebühr für die Benützung der Strassen und das Parkieren verrichten.

Der Gemeinderat beschliesst aufgrund der Lage, die Kurzbenützer etwas stärker zu belasten. Es wird eine Minimalgebühr von CHF 5.– eingeführt. Diese gilt von 0 bis 5 Stunden. Ab 5 Stunden bleiben die Gebühren unverändert. Die Tarife der Jahresvignetten werden nicht erhöht. Die Gebührenanpassung erfolgt zwischen Ende April und Anfang Mai 2021.

Nach der Schneeschmelze wird die zweite Etappe der Sanierung der Giwstrasse in Angriff genommen. Strassensperrungen werden unumgänglich sein. Bitten beachten Sie die Aushänge an den Anschlagbrettern und auf der Homepage sowie die Signalisation.

Tarife

0–5 Stunden	CHF 5	4 Tage	CHF 19
6 Stunden	CHF 6	5 Tage	CHF 21
7 Stunden	CHF 7	6 Tage	CHF 23
8 Stunden	CHF 8	7 Tage	CHF 25
9 Stunden	CHF 9	2 Wochen	CHF 35
10–24 Stunden	CHF 10	Jahresvignette PW	CHF 100
2 Tage	CHF 14	Jahresvignette landw. Fahrzeuge	CHF 25
3 Tage	CHF 17		

GEMEINDE

Vermietung von Wohnungen

Auf www.heidadorf.ch steht ein kostenloser Wohnungsmarkt zur Verfügung. Wenn Sie eine Wohnung vermieten oder verkaufen möchten, können Sie sich gerne bei der Gemeinde melden.

Wir machen Sie auf folgende Rechte und Empfehlungen aufmerksam

Vor Mietvertragsabschluss

- Einverlangen einer Mietkaution (Depot), in der Höhe von 2 bis 3 monatlichen Mietzinsraten. Der Vermieter kann die Mietkaution einbehalten, wenn nach Beendigung des Mietvertrages offene Forderungen aus dem Mietverhältnis noch nicht beglichen sind. Das können Nachzahlungen aus offenen Betriebskostenabrechnungen sein oder auch Instandsetzungskosten für Mängel oder Schäden an der Wohnung.
- Einverlangen Betriebsauszug
- Einverlangen Strafregisterauszug
- Einverlangen Arbeitsvertrag

Nach Mietvertragsabschluss

- Bei nachvollziehbaren Gründen kann der Mietzins angepasst werden.

- Die Betriebskosten dürfen der Mieterin, dem Mieter in Rechnung gestellt werden (Abrechnung ist vorzulegen). Sie dürfen alle Betriebskosten – ohne Kosten für die Verwaltung – der Mieterin, dem Mieter in Rechnung stellen.
- Sie dürfen der Mieterin, dem Mieter im Vertrag den Missbrauch der Wohnung verbieten. Legen Sie beispielsweise fest, dass sie oder er das Objekt nicht gewerblich nutzen darf, falls die Kundenbesuche die Nachbarinnen und Nachbarn belästigen.
- Sie dürfen die Wohnung ohne Mieterin oder Mieter betreten, wenn sie oder er einverstanden ist. Zum Beispiel in Notfällen wie Wasserrohrbrüchen, für dringende Reparaturen oder für Besichtigungen mit Nachmietern beziehungsweise Kaufinteressenten.
- Sie dürfen den Mietvertrag auflösen, wenn Sie die Wohnung für sich oder für ein Familienmitglied brauchen. Dafür müssen die Vorgaben und Fristen im Mietrecht beachtet werden.
- Bei mehrfacher Störung des Hausfriedens oder Nichtbezahlen der Miete ist eine fristlose Kündigung möglich.

SCHUL- UND SOZIALWESEN

Neue Schulleitung

Aufgrund der Kündigung von Christine Gertschen auf Ende Dezember 2020 wurde die Stelle als Schulleiterin an der Schule Visperterminen neu besetzt. Mit Rita Fux konnte eine engagierte, erfahrene und motivierte Person als neue Schulleiterin gefunden werden. Wir wünschen Rita in ihrem neuen Wirkungskreis viel Freude und heissen sie in Tärbinu herzlich willkommen.

Der scheidenden Schulleiterin Christine Gertschen danken wir für ihr Engagement und ihren Einsatz in den vergangenen 6 Jahren an der Schule Visperterminen und wünschen ihr für die neuen Herausforderungen alles Gute.

Ein verrücktes Jahr 2020 liegt hinter uns und 2021 beginnt, verspricht interessant zu werden. Es startet mit vielen Herausforderungen.

Ich durfte am 4. Januar 2021 meinen erweiterten Arbeitsbereich, die Primarschule Visperterminen, kennenlernen. Nach 6 Jahren Schulleitertätigkeit in den Schulen Region Visp freue ich mich sehr auf viele spannende Begegnungen.

Nach 17 Jahren Unterricht im Kindergarten, in der Primarschule und auf der OS-Stufe begann ich 2014 als Schulleiterin in Lalden, Baltschieder und Ausserberg. In diesen sechs Jahren durfte ich jeweils zweimal im Jahr das herrliche Skigebiet auf dem Giw bestaunen. Als angefressene Skifahrerin und Bewegungsmensch fasziniert mich die Bergwelt rund um Visperterminen.

Viele Ihrer Lehrpersonen kenne ich noch aus meiner Vorstandstätigkeit im Kindergarten und im Lehrerverband. Wir

haben in Visperterminen ein engagiertes, tolles Lehrerteam, welches die momentanen Umstände zu meistern weiss.



Rita Fux, neue Schulleiterin

Als Mutter von zwei Kindern weiss ich, dass der Schulalltag auch eine Herausforderung sein kann. Jedoch bin ich überzeugt, dass wir mit gegenseitiger Unterstützung und Vertrauen vieles leichter machen können.

Zurzeit sind Einarbeiten, Schulorganisation, Covid-19 und die Umsetzung von Projekten meine Hauptaufgaben. Bei Anliegen und Fragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Meinen ersten, grossen Einsatz hatte ich während der Skiwoche. Das Lachen der Kinder, zufriedene Lehrpersonen und glückliche Skilehrpersonen waren das Fazit. Ein Dank für die grossartige Leistung unter Einhaltung des Schutzkonzeptes.

Obwohl der Kindergarten aufgrund der Covid-Situation auf die Ski verzichten musste, wurden ihnen spannende Schneetage geboten. Ein grosses Dankeschön an Yvette und ihre Begleiterinnen.

Neben dem Erleben des vielen Neuschnees durften sie neue Erfahrungen mit verschiedenen Tieren und grossen Maschinen auf dem Bauernhof sammeln.

Diese Erinnerungen an eine spezielle Zeit werden für immer ihre Spuren hinterlassen.

Rita Fux, neue Schulleiterin



News aus der Bibliothek

Das Jahr 2020 brachte nicht nur Corona bedingte Änderungen für die Bibliothek.

Renata Studer-Stoffel war seit 2007 eine engagierte und kompetente Mitarbeiterin in der Bibliothek. Im Oktober wurde sie in den Gemeinderat gewählt. Sie entschloss sich schweren Herzens, ihre Tätigkeit in der Bibliothek aufzugeben, um sich ganz der Herausforderung im Gemeinderat widmen zu können. Wir lassen Renata nur ungern gehen, verlieren wir doch eine Mitarbeiterin mit grossem Engagement in allen Bereichen der Bibliothek, viel Herzblut, einem feinen Gespür für spezielle Bücher und nicht zuletzt eine gute Kollegin. Wir freuen uns aber, dass Renata der Bibliothek erhalten bleibt. Sie ist mit ihrem Ressort unsere neue Chefin.

Wir danken Renata von ganzem Herzen für ihre grosse Arbeit und die schönen gemeinsamen Erlebnisse. Wir wünschen ihr viel Freude, Erfolg und Genugtuung bei ihrer neuen Tätigkeit im Dienste der Gemeinde.

Mit Stefanie Bender-Heinzmann haben wir eine neue Mitarbeiterin für das Bibliotheksteam gefunden. Stefanie ist die Tochter der Irmgard und des Lukas Heinzmann. Sie ist Heilpädagogin und arbeitet auch an der Primarschule Visperterminen. Wir kennen Stefanie schon lange als fleissige Leserin. Sie bringt nicht nur grosse Freude am Lesen und Interesse an Büchern mit. Sie ist auch ausgebildete Bibliothekarin im Nebenamt. Somit ist sie die ideale Ergänzung für unser Team. Wir heissen Stefanie herzlich willkommen und wünschen auch ihr viel Freude und Erfolg bei der neuen Herausforderung. Wir freuen

uns auf die Zusammenarbeit und viele schöne, gemeinsame Momente.

Immer noch gleich geblieben ist das Angebot der Bibliothek. 4500 Medien warten darauf, ausgeliehen zu werden. Bücher, DVDs, CDs und neuerdings auch Tonies für die Kleinsten.



Schul- und Gemeindebibliothek
3932 Visperterminen
Tel: 027 / 946 60 41

Gleich geblieben sind auch die Öffnungszeiten

Dienstag und Mittwoch	18.00–20.00 Uhr
Freitag	15.30–17.30 Uhr

Während den Schulferien

Dienstag	18.00–20.00 Uhr
----------	-----------------

Während den Sommerferien

Dienstag	17.00–20.00 Uhr
----------	-----------------

Am Abend vor Feiertagen
bleibt die Bibliothek geschlossen.

Wir freuen uns, Sie in der Bibliothek begrüßen
und mit Lesefutter verwöhnen zu dürfen.

Das Bibliotheksteam:

Stefanie, Huberta, Irene, Daniela

Sport- und Kulturpreis

Der Gemeinderat hat entschieden, die Sportlerehrung, die jeweils am Neujahrstrüch ausgetragen wurde, in einen Sport- und Kulturpreis umzuwandeln. So können in Zukunft nebst Personen aus dem Sport auch Personen aus dem Kulturbereich wie Musik und Kunst geehrt werden. Ideen und Anregungen für die Verleihung zukünftiger Preise nimmt der Gemeinderat gerne entgegen.

Diese Verleihung des Sport- und Kulturpreises, alle weiteren Ehrungen und Verabschiedungen sowie die Jungbürgerfeier finden an einem kommenden öffentlichen Anlass der Gemeinde statt. Sobald die Weisungen betreffend Corona-Virus dies wieder zulassen und ein grösserer Anlass wieder durchgeführt werden kann, wird die Bevölkerung zeitnah darüber informiert.

Kommandowechsel in der Feuerwehr

Nach sieben Jahren Dienstzeit als Kommandant hat Hauptmann Edy Abgottspon das Kommando der Ortsfeuerwehr am 31. Dezember 2020 an Oberleutnant Stefan Ruffiner übergeben. Der neue Kommandant darf eine einsatzbereite, moderne Feuerwehr mit einer gut ausgebildeten Mannschaft übernehmen.



Stefan Ruffiner



Ralph Studer

Zu seinem Nachfolger wählte der Gemeinderat auf den 1. Januar 2021 den heutigen Kommandanten Stellvertreter Oberleutnant Stefan Ruffiner. Auf dieses Datum hin wurde Stefan Ruffiner zum Feuerwehrhauptmann befördert. Der neu gewählte Kommandant steht bereits seit über 20 Jahren im Dienst der Feuerwehr Visperterminen und verfügt über eine ausgewiesene Feuerwehrrfahrung. Seit dem 1. Januar 2010 ist er kantonaler Feuerwehr Instruktor und wirkt an verschiedenen Kursen auf kantonaler Ebene mit. Für seine

Die Sicherheit der Einwohnerinnen und Einwohner war Hauptmann Edy Abgottspon stets ein zentrales Anliegen. Entsprechend schenkte er der fundierten Aus- und Weiterbildung sämtlicher Feuerwehrangehörigen und der Aufrechterhaltung der Einsatzbereitschaft des gesamten Korps besondere Beachtung. Mit verschiedenen neuen Massnahmen gelang es ihm, den vorgeschriebenen Mannschaftsbestand immer zu erreichen und überdies die Feuerwehrrarbeit verstärkt im Bewusstsein der Bevölkerung zu verankern. Weitere wichtige Anliegen waren ihm die zeitgemässe Ausrüstung und das Arbeitsumfeld der Feuerwehr. So konnten unter Kommandant Edy Abgottspon zwei Fahrzeuge ersetzt und neue Lokalitäten als Erweiterung für die Feuerwehr saniert werden. Heute weist die Feuerwehr Visperterminen einen vollen Mannschaftsbestand auf. Seinem Nachfolger darf Edy Abgottspon eine einsatzbereite, gut ausgerüstete Feuerwehr mit versierten und motivierten Feuerwehrfrauen und -männern übergeben.

Für seine langjährigen treuen Dienste zum Wohle der Gemeinde Visperterminen dankt der Gemeinderat Visperterminen dem zurücktretenden Hauptmann Edy Abgottspon herzlich.

Dienstzeit als Kommandant hat sich Stefan Ruffiner unter anderem die Sicherstellung der Einsatzbereitschaft, die vorschriftsgemässe Auftragsbefriedigung, einen unfallfreien Übungs- und Einsatzdienst, den fachmännischen Unterhalt von Fahrzeugen und Gerätschaften sowie eine nachhaltige Personalentwicklung zum Ziel gesetzt. Ferner will er die Qualitätssicherung in Bezug auf Material, Ausbildung, Stabsarbeit und die Digitalisierung der GIS Einsatzpläne aufrechterhalten und vorantreiben.

Ralph Studer wurde am 5. Februar 2007 in die Feuerwehr Visperterminen aufgenommen. Nach der Absolvierung als Gruppenführer wurde er in den Stab aufgenommen. Nebst der Funktion als Atemschutzverantwortlicher hat er im Jahr 2016 den Grad Oberleutnant erreicht. Seit dem 1. Januar 2021 amtiert Ralph Studer als Kommandant Stellvertreter.

Dem neuen Feuerwehrkommando wünscht der Gemeinderat viel Erfolg und Freude in diesem sehr verantwortungsvollen Amt im Dienste der Bevölkerung der Gemeinde Visperterminen.

Familie von Lia und Radu Voina

Sie leben mitten unter uns, teils seit vielen Jahren, und doch hatten vielleicht nur einige Gelegenheit, näher mit ihnen zu sprechen und mehr über sie zu erfahren. Woher sind sie gekommen? Was haben sie auf dem Weg zu uns erlebt? Fühlen sie sich wohl bei uns? Welche Gemeinsamkeiten zu ihrer Heimat gibt es? Mit unserer neuen Rubrik «Mänschu va wiit awäg» wollen wir sie und ihre Geschichte kennen lernen. Was fanden sie kurios, als sie zu uns kamen, was schätzen sie an uns und an unserem Dorf und wie würden sie die «Tärbiner» charakterisieren? Lassen wir uns überraschen und beginnen mit der Geschichte der Familie von Lia und Radu Voina.

Eben erst ist Töchterchen Mirra geboren, «äs waschächts Tärbinerli». Beinah – möchte man meinen, sind doch ihre Eltern mit Schwesterchen Theia «va wiit awäg» und durch einen glücklichen Zufall zu uns gekommen.

Lia ist in der Hauptstadt von Moldawien, in Kischinau, geboren und aufgewachsen. Keine kleine Stadt, immerhin zählt sie mehr als eine halbe Million Einwohner. In den Ferien liebt sie die Aufenthalte bei ihrer Tante auf dem Land. Sie besucht die Musikschule, tanzt als Ballerina bis ins Teenageralter und studiert dann an der Universität: Sie holt sich einen Master in Management und ein Diplom in Fremdsprachen. Nicht schlecht, Lia spricht Rumänisch, Russisch, Französisch, Englisch und lernt Deutsch.

Radu wächst in St. Georgen in Rumänien auf, es wird ungarisch gesprochen. Die Stadt sei klein, ruhig und ordentlich, meint Radu. Zum Studium geht Radu nach Bukarest, erst studiert er Grafik, danach Industrielles Design, dann sattelt er um und schliesst als Wirtschaftsingenieur ab. Zeichnen und Schreiben mag er bis heute sehr und pflegt es als Hobby. Schon während des Studiums arbeitet Radu für einen internationalen Baukonzern, nach seinem Abschluss macht ihm die Firma ein Angebot: Er soll nach Moldawien gehen, um eine Abteilung für Qualitätssicherung aufzubauen und zu leiten. Gesagt, getan. Hier trifft er auf Lia, die im Unternehmen als Ökonomin arbeitet, und es ist um ihn geschehen.

Lia und Radu werden ein Paar und schon bald wird geheiratet. Klein sei sie gewesen, ihre Hochzeit, meint Lia, für moldawische Verhältnisse, nur 50 Personen. Üblicherweise würden bis zu 300 Leute an eine Hochzeit einge-

laden. 2015 ist Radus Projektaufgabe bei der Baufirma in Moldawien beendet und er erhält von der Firma ein neues Angebot. Diesmal soll er als Leiter der Abteilung Qualitätssicherung in Medellín, Kolumbien, die gleiche Entwicklungsarbeit leisten. Alle paar Jahre umziehen, das sieht er nicht als ideal für seine Familie: Lia ist mit ihrer ersten Tochter Theia schwanger. (Lia hat übrigens aus einer ersten Ehe einen Sohn, Julian, der auch schon Terbiner Luft geschnuppert hat.)

Zurück zu Radu: Er entscheidet sich gegen das Angebot, baut und eröffnet stattdessen mit einigen Bekannten in Kischinau einige Gastrobetriebe, die als Bäckerei mit Bistro gesunde und natürliche Produkte anbieten. Er hat sich seit längerem auf diese Projekte vorbereitet. Im Rückblick sei diese Idee und deren Verwirklichung seine schlechteste Business-Entscheidung gewesen: zu früh für Moldawien, also am falschen Ort, zur falschen Zeit und mit den falschen Leuten. Lia und Radu verlieren ihre gesamten Ersparnisse. In seiner Verzweiflung sendet Radu eine Nachricht an einen Freund in Zürich, der ihm zwar keine Arbeit, aber seine Couch anbietet. Ein paar Wochen später ist Radu in der Schweiz und findet nach einem halben Jahr eine Stelle bei einem Gartenbauer im Wallis, wobei er dazumal noch nicht zwischen Wallis und Valaisellen unterscheiden kann. Zuerst wohnt er in Brig im Kloster St. Ursula, dann sucht er sich eine Wohnung. Im Umkreis von 30 Kilometern findet er nur eine zahlbare, freie Wohnung – in Visperterminen (Haus St. Jodern) – und packt zu. Noch heute weiss er nicht, wie ihm geschehen ist. Erst dachte er nur an eine vorübergehende Bleibe; er holt Lia und Theia in die Schweiz. 11 Monate haben sie sich nicht mehr gesehen.

Lia erinnert sich an ihre ersten Eindrücke von Visperterminen, die Berge, die sie so sehr beeindruckten! Und an die Ruhe und die frische Luft: ein Ort wie geschaffen, um Kinder gross zu ziehen. Sie werden warmherzig aufgenommen im Dorf, Lia singt im Chor La Farfalla, arbeitet im Bergrestaurant im Giw. Radu findet eine Anstellung bei der Giw AG, später findet er Arbeit bei der Scintilla in St. Niklaus. Sie erfahren viel Unterstützung und Hilfe von der Terbinder Bevölkerung, etwas, das in Zürich nie möglich gewesen wäre, meint Radu. Überhaupt findet er die Leute von Visperterminen am freundlichsten von allen, die er bisher kennen gelernt hat. Manchmal treibt sie die Frage um, ob sie mehr machen sollten, um sich noch besser zu integrieren oder ob sie jetzt dazugehörten. Radu möchte auf alle Fälle den Dialekt lernen. Er erzählt, dass die meisten auf Hochdeutsch wechseln, sobald er zu sprechen beginne. Und fügt schelmisch an, dass er nur zwei Menschen kenne, die konsequent Walliserdeutsch mit ihm sprechen würden. – Soweit der kleine Ausschnitt aus der spannenden Biografie von Lia und Radu. Wir dürfen gespannt sein, wie die Geschichte der beiden weitergeht. Theia besucht bereits den Kindergarten «ine Furre» und Mirra wird schon bald ihre ersten Schritte in «Tärbinu» tun.



Zu guter Letzt haben wir den beiden noch ein paar Fragen gestellt

Ist Ihnen zu Beginn etwas bei uns aufgefallen, fanden Sie etwas komisch oder kurios?

Beide haben zu Beginn gestaunt über die grossen Katzen bei uns. – Lia ist auch aufgefallen, dass die älteren Frauen bei uns im Winter eher «leicht bekleidet» aus dem Haus gehen, ohne Mütze oder Schal. Oder dass die Kinder im Dezember im T-Shirt umherlaufen. Das will sie sich abgucken und Theia nicht mehr so dick mit Jacke, Schal und Mütze zupacken.

Was schätzen Sie am Dorf «Tärbinu»?

Die Sonne, die lange scheint, das feine Wasser, die gute Luftqualität und die Leute, finden beide. Die Leute seien überfreundlich und hilfsbereit und hätten sie auch zu Beginn nie zurückgewiesen.

Wie würden Sie die «Tärbinder» charakterisieren?

Radu meint, er sei ein wenig beeinflusst von seinen Arbeitskollegen und habe die üblichen Klischees gehört, dass die Frauen als sehr schön gelten und von den Männern im Dorf behütet würden. Ihm selber scheine die Gemeinschaft als sehr kompakt, alle seien miteinander verbunden, nicht nur verwandtschaftlich. Von aussen möge das als geschlossene Gesellschaft erscheinen, er

habe aber das Gegenteil erfahren und die Leute als offen kennen gelernt.

Was vermissen Sie aus Ihrer Heimat?

Lia vermisst die Früchte aus Moldawien: die vielen unterschiedlichen Trauben, Kirschen, Sauerkirschen, unglaublich süsse und saftige Pfirsiche, Beeren aller Art (Moldawien gilt als Weinland mit über tausend Traubensorten und war schon zu Sowjetzeiten für seine Früchte bekannt). Und manchmal fehlt ihr die Stadt mit ihren Aktivitäten. Radu hingegen vermisst nichts, Heimat scheint für ihn dort zu sein, wo seine Familie und seine Freunde sind. Dann fällt ihm doch noch etwas ein und er meint, er vermisse von zu Hause etwas, das wohl jeder in dieser Zeit vermisse: Konzerte, Partys und Beisammensein.

Welcher Ausdruck aus dem Tärbinder-Dialekt gefällt Ihnen am besten?

Hierzu fällt ihnen nicht wirklich ein Wort ein, nur eben, dass Radu ihn lernen will, den Tärbinder-Dialekt und dass er sich wünscht, dass die Leute Dialekt mit ihm sprechen.

Das lassen wir uns nicht zweimal sagen!

Alters-und Pflegeheim Hengert

Der Verein Altershilfe realisierte im Jahr 1993 das Pilotprojekt einer betreuten Pflegewohnung in Visperterminen. Im Jahr 2014 hat sich das Pflegeheim durch den Um- und Ausbau offiziell in ein vom Kanton anerkanntes Alters- und Pflegeheim gewandelt. Durch die kleine überschaubare Wohnform konnte ein Umfeld für Bewohnerinnen und Bewohner geschaffen werden, welches die Bedürfnisse und Gewohnheiten der eigenen Lebensgeschichte respektiert.

Fast seit Anbeginn leitete Marietta Stoffel den Pflegedienst im APH Hengert. Per Ende August 2020 ging Marietta in den wohlverdienten Ruhestand. Ihr Abschied bewegte Kolleginnen und Wegbegleiter; den Stiftungsrat und die Heimbewohner sichtlich. Mit grosser Dankbarkeit schauen wir zurück auf das, was Marietta für Bewohner, Angehörige und Mitarbeiter in den vergangenen Jahren geleistet hat.

Marietta hat mit Herz und Verstand geführt, strukturiert, geplant und weiterentwickelt und die Pflege im APH Hengert zu dem gemacht, was sie heute ist.

Während ihrer aktiven Zeit hat sich im Bereich der Alterspflege viel verändert. Die Anforderungen in der Pflege sind deutlich gestiegen. Zusammen mit dem Team

des APH Hengert hat sich Marietta diesen Herausforderungen gestellt. 28 Jahre nach der Grundsteinlegung ist das Heim zu einer verlässlichen und tragfähigen Institution in Visperterminen geworden.



Marietta Stoffel

Der Stiftungsrat lobt die gute Gesprächsbasis und die konstruktive Zusammenarbeit mit Marietta. Als Familienmensch freut sie sich, in Zukunft mehr Zeit mit ihren Lieben verbringen zu dürfen. Wir wünschen Marietta alles erdenklich Gute, Ruhe und Entspannung, Zeit für die Hobbys und vor allem eine gute Gesundheit.

Die Verabschiedung von Marietta fand vorerst im kleinen Kreis mit dem Team des APH und den Heimbewohnern statt.

Die Leitung des Pflegedienstes übernimmt Roselyne Kohlbrenner. Mit Roselyne konnten wir eine würdige Nachfolgerin von Marietta gewinnen und der Stiftungsrat freut sich auf die Zusammenarbeit.

Das Äussere hat sich verändert, Begegnungen sind geblieben.



Gestaltung Friedhof

Auf dem Friedhof werden im Frühjahr die letzten beiden Reihen der Gräber im untersten südlichen Teil aufgenommen. Dieser Teil wird neu vorübergehend durch eine Rasenfläche gestaltet und zu einem späteren Zeitpunkt werden weitere Urnengräber erstellt.

Mit viel Engagement kümmert sich der Frauen- und Mütterverein mit Unterstützung der Gemeindearbeiter um ein schönes Erscheinungsbild des Friedhofs. Statt negativer Kritik wären für einmal auch Wertschätzung, Unterstützung und Mithilfe angebracht. Es ist durchaus erlaubt, auch selbst ein störendes Unkraut herauszureisen. Alle miteinander können wir zu einem schönen Bild auf dem Friedhof und im ganzen Dorf beitragen. Ein herzliches Dankeschön an alle, die mit ihrem feinen Gespür für Dekoration und Blumen zur Verschönerung des Dorfes beitragen.

**Der Frauen- und Mütterverein
lädt alle herzlich ein zur Friedhof-Reinigung
am Donnerstag, 25. März um 13.30 Uhr.**



«As Chranzji winnu»

Habt ihr auch schon mal gedacht, «dem seltimu as Chranzji winnu»? Wart oder seid ihr beeindruckt von einem Menschen oder von einer ganzen Gruppe über deren Engagement? Oder habt ihr euch gefragt, warum noch nie jemand auf die Idee gekommen ist, diesem oder jenem Menschen zu danken für seinen Beitrag? Dann seid ihr richtig bei der neuen Rubrik «as Chranzji winnu». Wir wollen hier einem oder mehreren Mitmenschen ein Dankeschön aussprechen und sie für ihr Werk, ihre Tat oder ihren Einsatz mit ein paar Zeilen beehren. Eure Ideen sind auch herzlich willkommen, bitte meldet bei Renata Studer oder gleich per Mail an gemeinde@visperterminen.ch, wem wir das nächste «Chranzji winnu chänne».

Für diese Ausgabe wären dies: Gemeinderat Markus Heinzmann möchte den Mitarbeitern des Werkhofes Eligius Stoffel, Erich Zimmermann und Norbert Gottsponer sowie Rolf Studer und Franz-Josef Heinzmann «as Chranzji winnu» und ihnen herzlich danken für ihren unermüdlichen Einsatz beim Schneeräumen während den kalten Wintermonaten. In diesem Winter war das Team sage und schreibe während 22 Tagen ununterbrochen unterwegs und hat dafür gesorgt, dass die Strassen, Plätze, Wege, Treppen und «Gengjini» möglichst rasch wieder begehbar und befahrbar waren. Ein Dankeschön geht auch an Rita Stoffel für ihre Unterstützung bei der Schneeräumung rund um die Kirche.



TOURISMUS

Heidadorf Visperterminen

Käsedegustation und Sensorikkurs

Der Heidadorf Tourismus möchte nach der Coronakrise ein neues Angebot anbieten können. In Zusammenarbeit mit Visp Tourismus und der Sennerei Visperterminen soll für Gäste wie auch für Einheimische eine Käsedegustation in der Burgerstube sowie ein Sensorikkurs buchbar sein. Bei der Degustation soll auf eine kulinarische Weise die breite Produktpalette von Nikis Käsesorten verkostet werden. Zudem werden einem die Käseproduktion und weitere spannende Punkte rund um die Sennerei Visperterminen nähergebracht. Beim Sensorikkurs geht es darum, die eigenen Sinne auf eine spannende Art und Weise zu testen und gezielt wahrzunehmen. Der Vielfalt sind keine Grenzen gesetzt, ob Lebensmittel, Weine, Pflanzen oder auch Alltägliches, alles kann ganz neu mit Nase, Mund, Augen und Ohren entdeckt werden.

Gesucht!

Das Heidadorf Visperterminen sucht interessierte Personen, welche sich gerne dem Thema Sensorik und/oder Käse widmen möchten. Das Wissen wird durch Niki und den Tourismus vermittelt. Deine Aufgabe ist es, die Gruppen vor Ort in Empfang zu nehmen und durch die Degustation bzw. den Sensorikkurs zu führen. Freust du dich etwas Neues zu lernen und mit unterschiedlichen Personen in Kontakt zu kommen? Melde dich bei uns! 027 946 03 00.

Heinzelmänner und Heinzelfrauen im Walliser Bote

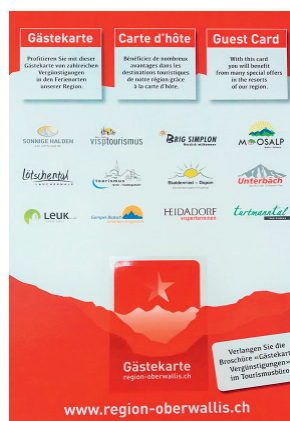
Der Walliser Bote hat sich grosszügigerweise bereit erklärt einen Dankesartikel für die freiwilligen Helfer zu verfassen. Im Artikel vom 10.02.2021 dankt David Gast allen Helferinnen und Helfer für das Engagement. Insbesondere während dieser schwierigen Zeit ist dies auf gar keinen Fall selbstverständlich. Eine kleine Tourismusdestination ist angewiesen auf helfende Hände, es ist sogar überlebenswichtig! In diesem Sinne soll auch hier die Möglichkeit genutzt werden, allen Helferinnen und Helfern ein grosses Dankeschön auszurichten und sich für den grossartigen Einsatz zu bedanken. Merci!

HEIDADORF
visperterminen



Jahresbericht Heidadorf Visperterminen Tourismus

Der Jahresbericht 2019/2020 ist auf der Webseite einsehbar. Viel Spass beim Lesen!



Digitale Gästekarte

Gerne ermuntern wir Sie sich bei uns zu melden, damit wir Ihnen bei Schwierigkeiten oder Unklarheiten weiterhelfen können. Trix Imseng wird Sie Schritt für Schritt durch das Gästekarteprogramm führen und Ihnen die Details erläutern.



Wintersaison 20/21

Diese Saison ist für alle sehr speziell und stellt uns vor besondere Herausforderungen. Die Lage war bereits vor dem Saisonstart im Dezember sehr unsicher. Niemand wusste, ob der Betrieb überhaupt und in welchem Rahmen aufgenommen werden konnte.

Im November 2020 mussten alle Bergbahnbetreiber ein umfangreiches Sicherheitskonzept einreichen. Unser Konzept wurde als gut befunden und vom Staat VS bewilligt. Ein grosses Dankeschön gilt unseren Gästen, welche sich vorbildlich verhalten und die Vorschriften einhalten.

Am 19. Dezember 2020 konnte die Wintersaison eröffnet werden. Eine gewisse Unsicherheit war bei allen zu spüren. Trotz der dürftigen Schneemenge während der Weihnachtsferien konnten wir den Gästen bestens präparierte Pisten anbieten. Leider spielte Petrus nicht ganz mit. Das Wetter war schlecht und auch sehr kalt.

Nichtsdestotrotz besuchen viele Gäste unser schönes Gebiet. Wir können sehr viele Schneeschuhläufer, Tourengänger und Winterwanderer begrüßen. Einen Rekord können wir wohl bei den Schlittenfahrern verzeichnen.

Die Umsatzzahlen Winter werden im nächsten Tärbiner Info-Blatt veröffentlicht.

Wussten Sie schon...

- dass am Rothornlift 125, am Senntumlift 60 und am Tellerlift 25 Bügel montiert sind?
- dass fast an jedem Betriebstag mindestens ein Bügel kaputt geht und repariert werden muss?
- dass wir pro Saison um die 500 Meter Schleppseil brauchen?
- dass alle Skiliftbügel nach 100 Betriebsstunden verschoben werden?
- dass alle Skilifte jedes zweite Jahr vom IKSS kontrolliert und geprüft werden?
- dass die Präparation des gesamten Pistengebietes 5 Stunden pro Abend dauert?
- dass für das Präparieren der Schneeschuh Trails und Wanderwege täglich 2 bis 3 Stunden aufgewendet werden müssen?
- dass das Pistenfahrzeug Everest nächstes Jahr seinen 20. Geburtstag feiert?

AUCH ICH BIN HEIDADORF

Interview mit Christian Studer, langjähriger Postautochauffeur

Aus all deinen Jahren als Postautochauffeur, welches spezielle Ereignis bzw. welcher Vorfall kommt dir spontan in den Sinn?



Nach ergiebigen Niederschlägen und Erdbeben im Choralboden und Wätschi am 9. Januar 2018 war die Strasse drei Tage gesperrt und wir mussten den Betrieb einstellen. Da wurde mir so richtig bewusst, wie wichtig eine sichere Verbindung ist. Immer wieder komisch ist es, wenn Strassenabschnitte geteert werden und wir mit den Leuten zu Fuss über diese Abschnitte laufen, um die Postautos zu wechseln.

Welcher Ausbauschritt der Strasse hat das Leben für euch Chauffeure am meisten erleichtert?

Ganz klar Unterstalden, das war ein richtiger Slalom um die Häuser, welche ziemlich nahe an der engen Strasse gebaut waren.

Welchen Stellenwert hat das Postauto für Visperterminen und für dich?

Das Postauto ist ein sehr wichtiger Bestandteil von Tärbinu für Jung und Alt, ein zuverlässiges Transportmittel von 04.00 Uhr bis 23.00 Uhr während 365 Tagen.

Was schätzt du, wie viele Male hast du die Strasse zwischen Visp und Visperterminen bereits befahren?

Ich schätze 1000mal im Jahr, während 30 Jahren. Dies entspricht ca. 30000 Fahrten und es ist immer wieder eine neue Herausforderung.

An welche Anekdote aus deiner Kindheit in Visperterminen erinnerst du dich?

Als wir Kinder waren wurde die Strasse nicht schwarz geräumt und wir waren häufig mit den Skis auf der Strasse unterwegs. Eines Tages kamen wir auf die Idee bis nach Niederhäusern zu fahren, es ging so toll, dass wir plötzlich in Unterstalden landeten. Was nun? Autos kamen keine, dann das Postauto tü ta tö, der Postautohalter persönlich nahm uns gratis mit. Schon da fasste ich den Entschluss Postautochauffeur zu werden.

Sich an das Getauftsein erinnern tut gut

Es schafft Verbundenheit und gibt dem Leben eine gewisse Leichtigkeit. Die Angst wird kleiner und unser Leben bekommt eine Perspektive. Drei Begebenheiten – erzählt zum Jahr der Taufe 2021 – machen dies deutlich.

Vom Reformator Martin Luther (1483–1546) wird erzählt, dass er auf seinem Schreibtisch die Worte eingeritzt hatte: «Baptizatus sum – Ich bin getauft». Immer wenn es ihm schlecht ging, sah er auf diese Worte. Wenn er von Selbstzweifeln und Minderwertigkeitsgefühlen geplagt wurde, sagte er sich vor «Ich bin getauft». So fand er heraus aus seinem Tief, weil ihm neu bewusst wurde: Gott hat mich in der Taufe bedingungslos angenommen. Er liebt mich. Es kommt nicht auf meine Leistung an.

Bei einer Tauferinnerungsfeier wurde die Taufformel so interpretiert: «Du bist getauft auf den Namen des dreieinigen Gottes – auf die Liebe Gottes, die dich geboren hat – auf Jesus Christus, der dich befreit hat zum Leben im Licht der Auferstehung – auf die Kraft des Heiligen Geistes, die dir zum Guten verhilft».



Das Anzünden der Taufkerze ist oftmals ein erhebender Augenblick. Diesmal kommt der Vater zur brennenden Osterkerze und nimmt das Licht entgegen. Zweimal erlischt ihm die Taufkerze auf halbem Weg zurück. Erst beim dritten Mal schafft er es bis zum neugetauften Kind.

«Wie das Licht der Taufkerze ist das kleine Kind auf einen sorgfältigen Umgang und den besonderen Schutz durch die Hände der Eltern angewiesen», denke ich bei mir und spreche es aus.

Fabian ist zehn Jahre alt und noch nicht getauft. Er möchte in der Osternacht getauft werden. In den ersten Jahrhunderten des Christentums wurde die Taufe mehrheitlich Erwachsenen gespendet. Ostern war der hauptsächlichste Taftermin.

In der eindrücklichen Osternachtsfeier liest die Mutter von Fabian die Lesung von der Erschaffung des Lichtes. Aus dem Neuen Testament in Berndeutsch trägt sein Vater einige Verse aus dem Brief an die Gemeinde von Rom vor. Darin entwickelt Paulus seine Tauftheologie. Für Paulus schafft die Taufe eine innige Gemeinschaft mit Christus. In der Taufe gehen wir den Weg Jesu vom Tod zur Auferstehung mit. Der «alte Mensch» stirbt und bekommt eine neue Existenz. Deutlich gemacht wird dies, indem der Einzelne in einem Taufbad ganz untergetaucht und anschliessend als «neuer Mensch» hervorgeholt wird. Die Taufe durch Untertauchen wird bis heute in einzelnen Regionen und Kirchen gepflegt.

Bei uns kennen wir die Taufe durch Übergiessen mit Wasser. So werden wir hineingenommen in die Gemeinschaft des dreifaltigen Gottes. Andere Kinder stehen dabei gerne in der Nähe. Sie wollen etwas sehen und erleben. Es fasziniert sie, wenn dreimal Wasser über den Kopf des Täuflings gegossen wird.

Auf diese Weise kommt Fabian mit jenem Wasser in Berührung, das zuvor in der Osternacht geweiht wurde. Anschliessend bekommen alle in der Kirche einige Spritzer ab. Sie erfahren die belebende Kraft des Wassers und Gottes bleibende Freundschaft.

14 Tage nach Ostern ist Fabian mit zwölf anderen Kindern stolzer Erstkommunikant.

Die Taufe schafft weltweite Verbundenheit

Deshalb sind uns benachteiligte Menschen nicht gleichgültig. Mit der Aktion «Wir teilen» helfen wir mit, Hunger und Armut zu überwinden.

Visperterminen unterstützt dieses Jahr in der Zeit vor Ostern ein Projekt in Kolumbien. Beiträge sind erwünscht auf IBAN: CH 16 0900 0000 6001 9191 7 mit dem Vermerk «Kolumbien». Sie können auch den Einzahlungsschein im Fastenkalender (Agenda) oder das «Fastensäckli» benutzen. Herzliche Empfehlung.

Georg Studer

KULTUR

Verschiebung des Theaterstückes «cho und ga» auf Herbst 2023



Das OK des Wandertheaters «cho und ga» – Verein z'Tärbinu und Theaterverein – hat in Absprache mit dem Autor und Regisseur Hermann Anthamatten entschieden, das Stück auf Herbst 2023 zu verschieben. Die Verschiebung auf zwei Jahre war nötig, weil Hermann Anthamatten nächstes Jahr zum 500.

Todestag von Kardinal Matthäus Schiner ein Theaterstück in Ernen aufführt. Das Stück ist im Kasten und Tanja Zimmermann hat zugesagt, dass sie die musikalische Untermalung während der Wanderung und am Abschlussfest in Unterstalden übernehmen wird. Jetzt müssen wir neben dem Social Distancing auch das Time Distancing geduldig in Kauf nehmen...

Musik am Tärbinerbärg

Saxophon und Organetto in oder vor den Kapellen der Weiler von Visperterminen

Lisette Stoffel – Organetto
Matthias Gubler – Saxophon

Mittwoch, 11. August

18.00 Uhr Barmühle
20.30 Uhr Unterstalden

Donnerstag, 12. August

18.00 Uhr Oberstalden
20.30 Uhr Bizinen

Freitag, 13. August

18.00 Uhr Niederhäusern
19.30 Uhr Unterbrunnu, Wein, Käse und Brot
20.30 Uhr Konzert

Die Konzerte dauern etwa 50 Minuten.
Der Eintritt ist frei, Kollekte beim Ausgang.

Die beiden Musiker spielen Klänge welche direkt aus dem Wallis kommen und ausgezeichnet zum lokalen Wein und Brot passen.

Es kann aber auch vorkommen, dass die Stücke eher mit Pizza und Cornflakes harmonieren.

CHINDERWÄLT

Wärchstatt-Nachmittage
Mittwoch 13.45 bis 17.00

14. April 2021
Malatelier mit Jotka
Judith Kreuzer

12. Mai 2021
Zauberworkshop mit Lionel
www.der-lionel.ch

9. Juni 2021
Clownwält mit freulein sempre und modesta
Andrea Steiner und Jaqueline Gerber

14. Juli 2021
Lesung aus dem Bienenbuch „die wundersame Blume“
mit Cornelia Burgener-Mooser
illustriert von Kathy Stoffel

11. August 2021
Eine Reise in die Märchenwelt
mit Christine Zimmermann

8. September 2021
Musik „Machen“ mit Didi Furrer

13. Oktober 2021
Tanz und Bewegung mit Tiziana Zimmermann
auf dem Herrenviertelplatz in Visperterminen

Das Team wird im Verlaufe des Jahres verschiedene Wärchstattnachmittage durchführen. Genauere Informationen werden noch bekannt gegeben.

Im Verlaufe des Jahres werden die Arbeiten «im fischeru Stelli» in Angriff genommen. Das Architekturbüro Vomsattel-Wagner wird in Zusammenarbeit mit dem Serviceklub Fifty-One und einheimischen Handwerkern das auffällige Gebäude sanieren.

Ob das in diesem Jahr auf dem Programm stehende Chinderwältfäsch durchgeföhrt werden kann, wird im Verlaufe des Fröhrlings definitiv entschieden.

Frauenstimmrecht

Hier noch eine kurze Anmerkung zu 50 Jahre Frauenstimmrecht. In Visperterminen wurde am 7. Februar 1971 das Frauenstimmrecht mit 87 Ja und 17 Nein angenommen.

Gemeinde-Info Ausgabe 2021-2

Redaktionsschluss 28. Mai 2021
gmeinde@visperterminen.ch

TERBINER GEWERBE

Geschäftsübergabe Coiffeursalons Annelise an Rachel Gottsponer



«Erfahrung ist nicht das Endresultat, sondern das, was man unterwegs gelernt hat».

Während den letzten 39 Jahre Hairstyling Annelise habe ich viel Positives von meiner treuen Kundschaft erfahren dürfen. Über eine so lange Zeitspanne geschätzt, motiviert und unterstützt zu werden ist keine Selbstverständlichkeit.

Werte Kundschaft:

Die Zeit ist reif, in die Zukunft zu blicken.

Dafür möchte ich mich von ganzem Herzen bei Ihnen allen bedanken. Ich bin überzeugt, dass Sie bei meiner Nachfolgerin Rachel Gottsponer bestens aufgehoben sein werden und Rachel Gottsponer ebenfalls auf Ihre Unterstützung zählen darf.

Annelies Burgener

Gottsponer Rachel GmbH



Mit Freude und viel Zuversicht darf ich am 1. April 2021 Hairstyling Annelise übernehmen. Ich werde mich bemühen, Sie zur vollen Zufriedenheit zu beraten und zu bedienen.

Es würde mich freuen, Sie auch weiterhin zu meiner Kundschaft zählen zu können. Unser Team besteht aus Gottsponer Rachel und Heinzmann Manuela.

Als kleines Geschenk zur Eröffnung offerieren wir Ihnen 10% Ermässigung auf Ihren nächsten Besuch. Gültig bis Ende Mai 2021. Die bestehenden Gutscheine können auch weiterhin eingelöst werden.

« Der einzige Weg, grossartige Arbeit zu leisten, ist zu lieben, was man tut.»

Rachel Gottsponer

Die Basler Versicherung AG mit Büro in DLZ



Die «Basler Versicherungs-Gesellschaft gegen Feuerschaden» wurde 1863 gegründet. Heute ist sie bekannt als Baloise Group und unter dem Dach der Baloise Holding AG in vier Ländern (Schweiz, Deutschland, Belgien und Luxemburg) tätig.

Auch im Oberwallis hat die «Basler» eine lange Tradition. Im Jahr 2014 konnte sie ihr 150-jähriges Bestehen feiern. Heute zählen wir, unter der Leitung von Christoph Meyer, rund 30 Mitarbeitende und sind seit 2005 mit unserer Generalagentur am Bahnhofplatz in Visp beheimatet. Zusammen mit unserer Hauptagentur in der Furkstrasse in Brig, bieten wir Ihnen eine 360°-Beratung mit Lösungen in den Bereichen Versicherung, Vorsorge und Vermögen an. Zudem sind wir Vermittler der Baloise Bank SoBa.

Wir freuen uns, dass wir seit dem letzten Jahr im DLZ für unsere Kunden da sein können. Unser Kundenberater, Raymund Gsponer, ist für die Region Visperterminen zuständig und hat sich dort ein Büro eingerichtet.

«Ich habe mich nach 23 Jahren bei der Lonza, im Jahre 2011 entschieden, mein Arbeitsumfeld zu verändern und bin seitdem im Aussendienst bei der Versicherungstätig. Bei Versicherungs- und Bankfragen bin ich gerne für Sie da. Ich freue mich über Ihre Kontaktaufnahme unter der Nummer +41 79 210 81 91 sowie per E-Mail unter der Adresse: raymund.gsponer@baloise.ch.»

Hofautomat vom Riedhof

Ab Anfang April 2021 findet Ihr beim Busterminal (neben der Handarbeitsstube) im Hofautomat rund um die Uhr Feines vom Riedhof wie:

- zartes Fleisch zum Grillieren
- Würste aus der eigenen Wursterei
- Trockenfleisch, Speck und Rohschinken
- frische Eier
- Alpkäse
- und vieles mehr...



Familie Armand und Yvette Bernhardsgrütter, Riedhof, Visperterminen, Tel. 079 240 21 26, freuen sich auf Ihre Einkäufe.